



KREATIV-
POTENTIALE &
LEBENSKUNST NRW
Kulturelle Bildung
in Schulen stärken



BKJ Kooperationen und Bildungslandschaften

/// NACHRICHTEN ZU KULTUR UND SCHULE

- 15.01.2019
[Fachtag: Ganztagschule als Motor für Schulentwicklung - Raum und Zeit für kulturelle Bildung](#)
 - 20.12.2018
[Förderprogramm: bis 28. Februar 2019 für „Künste öffnen Welten“ bewerben](#)
 - 19.12.2018
[Weltbildungsbericht „Migration, Flucht und Bildung: Brücken bauen statt Mauern“](#)
 - 19.12.2018
[Fortbildungen „Kulturelle Bildung in heterogenen Gruppen“](#)
 - 19.12.2018
[Rückblick auf die 27. EMSE-Tagung: Kulturschulen entwickeln, Zusammenarbeit stärken](#)
 - 18.12.2018
[Rückblick: Frei-Raum im Ganztags – mit Kultureller Bildung und durch Kooperation!](#)
 - 27.11.2018
[Schleswig-Holstein: Kulturministerin verurteilt Drohungen gegen SchulKinoWoche](#)
 - 22.11.2018
[MIXED UP 2018: Kulturelle Bildungsprojekte prämiert: Sie schaffen Freiräume für Kinder und Jugendliche](#)
 - 20.11.2018
[Internationaler Tag der Kinderrechte: Was tun wir für die Einlösung der Kinderrechte?](#)
 - 15.11.2018
[Bundeseilernrat fordert: Bildungserfolg darf nicht vom Wohnort abhängig sein](#)
- [> alle Nachrichten](#)

/// START

-
- MODERAT ORENFORT BILDUNG**
-
- KOOPERATIONSWERKSTÄTTEN**
-
- REGIONALFOREN**
-
- KONTAKT**
-

Suche:

Ein Projekt von



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert von

**STIFTUNG
MERCATOR**

[START >](#)

KKREATIVPOTENTIALE NRW - NACHRICHTEN >>

/// Weltbildungsbericht „Migration, Flucht und Bildung: Brücken bauen statt Mauern“

Kindern von Geflüchteten und Migrant*innen wird das Recht auf eine hochwertige Bildung in vielen Ländern der Welt nicht hinreichend gewährt. Einige Regierungen verweigern dies gänzlich. Das stellt der Weltbildungsbericht der Vereinten Nationen fest, der am 20. November 2018 in Berlin vorgestellt wurde.

Über die Hälfte der weltweit geflüchteten Menschen ist unter 18 Jahre alt. Doch viele Länder schließen diese Kinder und Jugendlichen aus ihren nationalen Bildungssystemen aus. Asylsuchende Kinder, die in Ländern wie Australien, Ungarn, Indonesien, Malaysia und Mexiko in Lagern leben, haben allenfalls nur eingeschränkten Zugang zu Bildung. Rohingya-Flüchtlinge in Bangladesch, burundische Flüchtlinge in Tansania, Karen-Flüchtlinge in Thailand und viele afghanische Flüchtlinge in Pakistan besuchen nur separate und zum Teil nicht anerkannte Schulen. Auch bieten einige dieser Aufnahmeländer Geflüchteten keine Sprachkurse an, die sie für eine soziale Integration und gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt dringend benötigen. In vielen Fällen erhalten Flüchtlinge zwar Zugang zu Bildung, können aber nicht mit Gleichaltrigen aus dem Land lernen.

Das Autor*innen-Team des Weltbildungsberichts beschreibt aber auch Fortschritte: Acht der zehn Länder mit den meisten Geflüchteten haben deutliche Fortschritte bei der Integration von Flüchtlingen in die nationalen Bildungssysteme gemacht, darunter einkommensschwache Länder wie Tschad, Äthiopien und Uganda.

Auch Deutschland hat sich zur Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsagenda und damit zu hochwertiger und chancengerechter Bildung verpflichtet. Das Auto*innen-Team des Berichts lobt Deutschland für vielfältige Maßnahmen bei der Integration von Geflüchteten und Migrant*innen, sieht jedoch auch Verbesserungsbedarf bei der Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem.

Weitere Informationen

[Deutsche UNESCO-Kommission: Weltbildungsbericht 2019](#)

335 mal gelesen

[nach oben](#) | [zurück](#)



Bundesvereinigung
Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Diversität anerkennen
Inklusion umsetzen
Zusammenhalt stärken